

Wir fordern¹: Straßenbahn/Regiotram zum Weltkulturerbe²

Schloss in Kassel-Bad Wilhelmshöhe

Verwirklichung eines Planes aus den 1870er Jahren scheiterte lediglich an den begrenzten techn. Möglichkeiten. Der Kurfürst hätte sie sich gebaut und wäre mit einer Prunkstraßenbahn vorgefahren, anstatt mit einer Prunkkutsche **und Reaktivierung der Herkulesbahn**

Sichtbar nur in den wenigen Augenblicken, in denen sie hält oder vorbeifährt³. Mit Abschnitt ohne Masten, ohne Fahrleitung (Elektrospeichersystem, kein Diesel), Gleis fast unsichtbar im Rasen.

Fahrweg: Nach der jetzigen sehr schön renovierten Haltestelle wenden, neben der Straße hoch zum Gewächshaus – 1. Haltestelle – weiter auf der Wiese zum Schloss – Haupthaltestelle – zum Fontänensteich, Endhaltestelle hinter Bäumen 'halb versteckt'.

1. Kein Zwang zum Umsteigen in Kleinbusse – Ausgrenzung/Diskriminierung älterer od. behinderter Pers. oder Mütter mit Kinderwagen od. mit Kleinkindern.

2. Keine Staubwolken durch Busse, keine verstaubte Kleidung, keine Staublunge. **Gesunde reine Luft, keine Gefährdung des Prädikates 'Bad'**

3. Keine Ausgrenzung einer ganzen Jahreszeit, des Winters bei Eis u. Schnee, Hauptsaison für Museums- u. Konzertbesuche, Ausdehnung der Schlosskonzerte auf den Winter. **– Die Bahn fährt immer, der Bus nicht**

4. Eigener Fahrweg – keine Belästigung der Fußgänger durch Busse.

Kosten des geplanten Kleinbusystems mit Sicherheit das doppelte oder gar dreifache einer Straßenbahnverlängerung⁴

So könnte es aussehen: Absenkung des Gleiskörpers im Bereich der Haltestelle um Bahnsteighöhe = 18 cm (wie am Königsplatz). Damit Höhengleiche von Bahnsteig und angrenzendem Fußgängerbereich. – Fahrgastunterstand aus Glas (einschl. der Ständer) ungefärbt, durchsichtig. Möglich wäre auch ein vollständiges Absenken der Bahn unter die Erde mit einer Abdeckung aus Rasen.

Ebenfalls fordern wir eine Reaktivierung der Herkulesbahn, um das Wahrzeichen Kassels, den Herkules problemlos und umweltfreundlich aufsuchen zu können.



Bahn nur sichtbar in den wenigen Augenblicken, in denen sie hält oder vorbeifährt. – (Kann nicht oft genug wiederholt werden!)

Nr	Name, Vorname	Adresse	Unterschrift
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			
11			
12			
13			
14			
15			
16			
17			
18			
19			
20			

Verantwortlich für die Aktion: Dipl.-Ing. Edelhard Amenda, Wurmbergstraße 26, D-34130 Kassel⁵ – *Ausgefüllte Listen bitte an diese Adresse schicken.*
Kontaktmöglichkeiten: Telefax: 0561/67775, E-Mail: edelhard@amenda-kassel.de (bitte keine Anrufe) – Weitere Infos, der gesamte Schriftverkehr, die Fotocollage und neue Listen unter www.amenda-kassel.de.
Bei einer Zusendung der Listen per Post würde ich mich freuen, wenn Sie das Porto als kleinen finanziellen Beitrag für die Sache ansähen. Diese wird ganz privat finanziert.

¹ Die Aktion richtet sich an alle Personen und an alle Gäste aus Deutschland und aus der ganzen Welt für den Fall, daß sie einmal nach Kassel kommen sollten und dann in einer komfortablen Straßenbahn bequem das Weltkulturerbe, den Bergpark Bad-Wilhelmshöhe mit seinem Schloss und den weltberühmten Sammlungen aufsuchen möchten. Ziel wären 100.000 Unterschriften aus allen Teilen der Welt. – **Heilbad und Kulturerbe für die ganze Welt.**

² Seit dem 23. Juni 2013. Es ist jedoch unverantwortlich, bei einem Heilbad den Titel 'Weltkulturerbe' zu führen und eines der Hauptbedürfnisse der Nutzer dieses Heilbades, der Patienten, völlig außer Acht zu lassen. – Neben sauberer Luft ein optimales Mobilitätsangebot: **Straßenbahn zum Hauptverweilort**, dem Schlossplateau.

³ **Aus Denkmalgründen evtl. nur alle 60 Minuten, bzw. nach Bedarf. Die geplanten Kleinbusse müssten sehr viel öfter fahren.**

⁴ Straßenbahnen werden auf 30 Jahre kalkuliert. Gegenrechnung: **Lohnkosten für ein eigenes Fahrpersonal**, hohe Entwicklungskosten, Beschaffungsk. und Betriebsk. für Wartung und Pflege

⁵ Ich bin eine ganz normale private Einzelperson ohne eine Organisation im Hintergrund. Ich setze mich nur deshalb dafür ein, weil ich in 10 oder 20 Jahren mit 80 oder 90, wenn ich dann noch leben sollte, noch problemlos und komfortabel ohne Umsteigen auch im Winter das **Heilbad als Patient** nutzen oder das **Weltkulturerbe**, bzw. das Schlossmuseum aufsuchen oder abends dort ein Konzert besuchen möchte. – Das klingt zwar egoistisch, aber ich denke, ich bin wohl nicht der einzige und **suche deshalb Gleichgesinnte auf der ganzen Welt.**